

Erst. tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate  
werden bis Abends 6, Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährlich 20 Ngr.  
bei unentgeltlicher Lieferung des  
Haus. Durch die P. Post versandt  
jährlich 22 Ngr. Einzeln Num-  
mern 1 Ngr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Droßisch.

No. 150.

Montag, den 29. Juni 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 29. Juni.

— Die hohe Ehre, Se. Maj. den König bei seiner Reise durch die Lausitz bei sich zu sehen, ward auch der Margarethenhütte bei Baugen zu Theil. Se. Maj. gelangten in Begleitung Sr. K. K. Hoheit des Großherzogs von Toskana und hohem Gefolge, von Königswartha kommend, am 23. d. gegen 6 $\frac{1}{2}$  Uhr daselbst an, und nahmen, nach erfolgter Begrüßung durch Herrn Advocat F. Geyer, als Vorsitzender des Verwaltungsrathes der Hütte, und von eben genannten Herren geführt, specielle Einsicht von dem Etablissement Allerhöchstes Interesse erregte unter vielen andern die in Sachsen allein dort bestehende Braunkohlen-Briquettpresse, sowie die sonstigen sehr schönen Maschinen. Nachdem Se. Maj. noch eine Ausstellung aller Producte der Hütte in Augenschein genommen, sowie sich in das vorgelegte Fremdenbuch eingeschrieben — welches auch S. K. K. Hoheit der Großherzog that — verließen Höchstselben unter einem Hoch der am Ausgange des Werkes versammelten Arbeiter, die Hütte.

— Am Sonnabend Abend 9 Uhr traf Se. Majestät der König nebst Allerhöchstem Gefolge von der Rundreise in der Oberlausitz mittelst Extrazugs hier ein. Die Herren Finanzrath und Eisenbahndirector Netze, Ober-Inspector Roder und mehrere höhere Beamte der Sächs.-Schles. Staatsbahn waren Sr. Majestät bis Böbau entgegengefahren. Auf dem Bahnhofe hatte sich zur Begrüßung der Gouverneur der Residenz, Herr Generalleutnant v. Hale eingefunden. Nach viertelstündigem Aufenthalte fuhr Se. Majestät auf der Verbindungsbahn sogleich bis Seblitz, um sich von dort wieder nach der Sommerresidenz Willnitz zu begeben.

— † Deffentliche Gerichtsverhandlung vom 27. Juni. Die Zuhörerräume sind wiederum heut fast leer. Auf die Anklagebank tritt August Golbe, ein ehemaliger Cigarrenmacher aus Dresden, dessen Ehefrau hieselbst Weißwaaren anfertigt und eine Menge Mädchen beschäftigt. Vor ihm sitzt Herr Advocat Richard Schanz als Vertheidiger. Der Beschuldigte tritt in eleganter Toilette vor uns hin, sein Benehmen ist ein bescheidenes, es erweckt Vertrauen zu ihm. Er vertheidigt sich ganz geläufig und giebt genaue Angaben über den Thatbestand. Der Beschuldigte treibt kleine Agentur- und Commissionsgeschäfte, er handelt mit verschiedenen Artikeln, mit goldenen Ringen, Uhren, Uhrketten, mit Wäsche und andern diversen Artikeln, die er von Andern entnimmt und sie dann andertweitig verwerthet. Der Handel ging so rüber und nüber. Theils bezahlte er baar an die Haupthändler gleich oder erst nach erfolgter Verwerthung der entnommenen Gegenstände, theils com-  
pensirte er die contrahirte Schuld durch Anerbieten anderer Waaren, theils sicherte er die Leute durch ausgestellte Wechsel. Er entnahm von ihnen theils in größeren Partien, theils in einzelnen Stücken, theils auf einmal oder immer nach und nach die betreffenden Waaren, verkaufte sie, lieferte aber meist das ganze Geld nicht ab, sondern blieb es theils schuldig, theils befriedigte er die Betreffenden durch Wechsel. Auch eine dunkle

Heirathsgeschichte spielt in dem Prozeß, über die am besten ein Schleier zu ziehen ist. Im Ganzen hat der Beschuldigte durch seine unglücklichen Manipulationen eine Schuldsomme von ungefähr 350 Thln. contrahirt. Auf die Frage des Herrn Vorsitzenden, ob er denn die Mittel dazu und die Aussicht habe, die Schuld zu decken, erwidert er, daß er darüber nur die Auskunft geben könne: er verdiene manchmal an einem Tage 10 bis 15 Thlr., manchmal weniger, wie das so zufällig komme. Seine Frau verdiene auch, wenn sie gesund sei, täglich 15 bis 18 Ngr. Herr Staatsanwalt Heinze findet, nachdem die anwesenden 13 Zeugen vereidet sind, mehrere Punkte heraus, die ihn nicht veranlassen, einen bestimmten Strafantrag zu stellen; denn die meisten Zeugen sprechen sehr Vieles zu Gunsten des Beschuldigten. Nur einige wenige Fälle seien verdächtig. Nachdem der Herr Staatsanwalt noch Etwas über die Interpretation des Artikels 286 des Strafgesetzbuchs gegeben, den Geschäftsverkehr und das Auftreten des Beschuldigten geschildert, beantragt er die Verurtheilung. Herr Advocat Schanz erwähnt zuerst, daß sehr viele der Gläubiger ihren Strafantrag zurückgezogen, nur zwei sind bei ihren Anträgen stehen geblieben. Die Vertheidigung geht nunmehr auf die Handelsgeschäfte des Angeklagten ein. Es sei dies nur ein Handel aus der Hand in den Mund, von dem sehr Viele leben. Solche Leute müssen sich nach der Decke strecken und oft werden ihre Geschäfte als Schwindel angesehen, während sie es eigentlich doch nicht sind. Der Angeklagte wollte nicht ein augenblickliches Geschäft machen, sondern mit seinen Contrahenten einen dauernden Geschäftsverkehr eröffnen. Der Herr Staatsanwalt hat selbst eine Menge Punkte der Anklage fallen lassen und namentlich haben sich mehrere Zeugen heute im Gerichtssaale gewundert, daß sie vorgeladen seien. Wenn man die meist günstigen Zeugnisse der Betheiligten betrachte, so kann von Schwindel und Betrug nicht mehr die Rede sein. Herr Schanz schließt mit der Hoffnung, daß, wenn etwa der Gerichtshof wirklich diesen oder jenen Fall für strafbar erachte, diese Strafe gewiß eine äußerst milde sein werde. Erst um 8 Uhr Abends erfolgte das Urtheil, das nur wegen einer geringen Unterschlagung auf 6 Wochen Gefängniß lautete. Im Uebrigen wurden diese 6 Wochen als schon verbüßt angesehen und der Angeklagte der übrigen Anschuldigungen wegen freigesprochen. Er bedankte sich herzlich bei seinem unermüdblichen Vertheidiger und beim Gerichtshofe.

— Das ehemalige Mitglied der provisorischen Regierung in Sachsen, Advokat Dr. Tschirner, weilt jetzt, von Amerika zurückgekehrt, in Görlitz, um den Erfolg eines von ihm in Dresden überreichten Gnabengesuchs abzuwarten. Tschirner wurde bekanntlich nach Niederwerfung der Revolution zum Tode verurtheilt und entzog sich der Urtheilsvollstreckung durch die Flucht in die Schweiz. Bald darauf ging er nach England und übersiedelte später nach Amerika, wo er in Newyork eine Anstellung im Steueramte erhielt. Hier wurde er voriges Jahr von einem Schlaganfälle getroffen, von dem er sich kaum je wieder erholen dürfte, denn er ist gelähmt auf der rechten Seite.

berhäufte und sind selbst die edelsten Theile daran, wie das Gehörorgan und das Auge, betroffen und funktionsunfähig; mühselig nur kann er gehen, da auch die rechte untere Extremität von der Lähmung mit berührt ist. Der einst so geistreiche Mann ist nun altersschwach, von bitteren Erfahrungen und der schweren Krankheit tief gebeugt, und gedenkt, wenn begnadigt, auf kurze Zeit zu seinen Verwandten in Sachsen zurückzukehren und dann sich zu einer Badekur nach Teplitz zu begeben. Tschirner wurde von der Unionsregierung mit einer einjährigen Gehaltssumme als Abfertigung entlassen.

— Gestern Mittag erschoss sich in der Nähe des Militärhospitals im Weidengestrüpp dicht an der Elbe beim Gabetten-Garten der Soldat Hofmann von der dritten Schwadron. Er hatte sich, mit dem Gesicht gegen das Wasser gewendet, in die Mitte der Brust geschossen, so daß augenblicklich der Tod erfolgte. Das gebrauchte Reiterpistol war nirgends zu finden, doch ergab sich aus der großen klaffenden Wunde, daß dasselbe mit Wasser geladen war.

— Zum 1. Juli wechselt die Restauration zum Felsenkeller mit ihren Restaurations-Pächtern, indem statt des abgehenden Herrn Ziegenbalg der hiesige Restaurateur Lamm dort eintritt. Ersterer hat heute ein solennes Abschiedsconcert veranstaltet.

— Einen bösen Ausgang nahm am Sonnabend Abend das ungestüme Fahren der Droschke Nr. 174 auf der Landhausstraße, indem bereits 2 Wagen und der gelbe Dienstmann 41 mit einem Handwagen neben einander die Breite der Straße einnahmen, während die erstgenannte Droschke sich noch schnell neben dem Dienstmann durchdrängte, letzteren umwarf und am Beine beschädigte, auch überdies seinen Handwagen total zerbrach. Vielfache Entrüstung und Bedauern drückte sich im Publikum aus.

— In Bautzen wird nächstens eine größere öffentliche Gerichtsverhandlung stattfinden, die schon jetzt nicht bloß in Bautzen selbst, sondern auch in Dresden allgemeines Interesse erregt, weil eine Menge Dresdner daran theilhaftig und in Haft sind; unter Andern auch der von früher her uns aus dem hiesigen Gerichtssaale bekannte Pfotenhauer und ein hiesiger Restaurateur in der Nähe der Seestraße. Es handelt sich um einen sehr traurigen Gutsverkauf, bei dem Einer stark über 5000 Rth. gehauen worden sein soll. Auch ein Harmonicaspieler, der dabei seine Melodien im Wirthshause ertönen ließ, theilt nun das traurige Loos seiner Collegen. Es sollen gegen 25 Angeklagte sein. Wir werden über den Ausgang Mittheilungen zu seiner Zeit machen.

— Was jetzt in das Viehzeug gefahren sein muß, das ist merkwürdig, das geht alle Tage so fort, als wenn die Sonnenstrahlen fortwährend senkrecht auf die Hirnschädel der Bierfüßler herniederfielen. Am Sonnabend Nachmittag galoppirten ein Paar kräftige Rosse vom Birnaischen Platz daher, die Landhausstraße entlang. Die Deichselwaage schlug so kräftig an die Hinterbeine der Durchgänger, daß der eine Braune schon blutete. Wären die Pferde bis auf den Neumarkt gekommen, so hätten sie unsägliches Unglück angerichtet, aber — der rettende Engel erschien in Gestalt jenes Omnibus, der nach dem großen Garten fährt, der fuhr den beiden Wilden geradezu in den Weg und die Bestien konnten nicht weiter. Ihr Lenker trug allein die Schuld. Wie kann man zwei so kräftige Pferde an einen — Hundewagen und noch dazu so kurz spannen. — Wenige Tage vorher ging's auf der Baugnerstraße nicht besser. Da waren zwei Ochsen so freundlich, mit einem kleinen Wagen, an den sie hinten angebunden waren, abzureisen und zwar im Galopp. Wenn nicht der eine Colleague am Gasthof zum Löwen gestürzt wäre, da wäre es dem andern gehörnten Siegfried gar nicht eingefallen, stille zu halten.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung. Heute Vormittag 9 Uhr Verhandlungstermin in der wider Friederike Pauline Schmidt und Genossen anhängigen Untersuchung. Vors. Gerichtsrath Glöckner.

### Briefkasten.

D. R. in D. u. b. n. Wir finden in der fraglichen Annonce, welche im Potschappeler „Glückauf“ gestanden, durchaus keinen Unsinn, so daß

selbige „mehreren Herren“ Ihres Ortes eine Veranlassung zum Lächerlichmachen geben könnte. — Sollte die Untugend der heimlichen Angriffe, das: „Uns hinter dem Rücken auszuwischen“ auch schon in Potschappel Grund und Boden gefunden haben?

Ein Abonnent. Wenn wir Ihrem Wunsche entsprechen sollten, einmal im „Briefkasten“ ein Wortlein über die Phrase: „Ueber den Partbeien stehen“ fallen zu lassen, welche Worte man so oft von Dresdner Philistern höre, so würde die Antwort in Ihrem Sinne freilich nicht mit etlichen Zeilen abgemacht werden können. Solon gab nicht ein Gesetz, vermöge dessen jeder Bürger gehalten war, bei Partbeien eine (ihm beliebige) Partei zu ergreifen. Das war ein weltliches Gesetz, denn Nichts ist klüglicher als jenes sage in der Mitte stehen, das leider recht Mode ist und womit sich Manche noch brüsten. Nun die Phrase: „Ueber den Partbeien stehen“. Das klingt recht großartig und ist es auch für den, der's kann; aber wie Wenige unter den Tausenden im Lande überhaupt können es vermöge ihres Geistes und — ihrer Stellung. Etwas freilich muß der Mensch in gewöhnlichen bürgerlichen Verhältnissen sein, Liberaler oder Ultra, Serviler oder Freisinniger, denn was hier in der Mitte liegt, ist Null. Hinter die sogenannte Unparteilichkeit, als schützendes Schild, flüchtet sich unstaatsbürgerlicher Indifferentismus oder schwächlicher Egoismus, um opferlos durch eine bewegte Zeit zu kommen. — Mögen Sie, verehrter Abonnent, hierin gleich die Beantwortung Ihrer zweiten Frage finden: Was wir von der neuen großen politischen Zeitung halten, die einem on dit zu Folge nächstens in Dresden erscheinen soll.

Brief mit Unterschrift: Carl \*, worin Folgendes zu lesen: „In Preußen ist kürzlich die Einrichtung getroffen worden, daß die Postboten Briefmarken bei sich führen, wo Jedermann sofort Gelegenheit findet, sich seinen Bedarf zu entnehmen, ohne erst nach der Post zu rennen und da oft Minuten lang am Fenster zu warten. Was meinen Sie dazu? — Wir meinen: es geht Nichts über die Bequemlichkeit, und eine gleiche Einrichtung in Sachsen würde Vielen sehr angenehm sein, vorzüglich auf den Dörfern.“

Brief von C. in R. worin geklagt wird, daß auf den Dresdner Bahnhof-Restorationen für ärmere Passagiere, die ihre Paar „Röhren“ zusammen nehmen müßten, sich nicht ein Krügel einfaches Bier vorfinde. Es heißt: „Wie manch altes Väterchen oder Mütterchen reist jetzt nach Dresden um das liebe Gottliebchen in der Garberne zu besuchen oder um zu sehen, wie sich Christel bei der vornehmen Herrschaft eingerichtet hat. Um bei dem Retourweg den Zug nicht zu veräumen, finden sich solche Leutchen oft eine Stunde vorher auf dem Bahnhofs ein. Verzehren müssen Sie etwas und bei großer Hitze plagt der Durst. Da kommt nun so ein Krügel, das 15 bis 20 Pfennige kostet und den armen Leuten, die jeden Dreier umwenden müssen, fährt der Schreck in die Glieder. Können die Dresdner Nachrichten nicht einfaches Bier auf die Bahnhöfe schaffen?“ — Wird schwer gehen, guter Freund! Die Restaurations-Pächter haben schweren Zins zu zahlen und an einfachem Bier ist wenig zu verdienen, da es überhaupt an solch einem Orte gewiß nur selten getrunken wird. Wer nach Dresden reist, dem darf es einmal auf einen Groschen nicht ankommen und Christel bei der reichen Herrschaft wird ihn gern spenden wenn die gute alte Mutter zu Besuch kommt.

Dito M. — r erbost sich im Auftrage und Wunsch einer größeren Gesellschaft über die unmäßigen Schlepplieder vieler Damen. Er schlägt vor: das Tragen solchen Unfuges zu besteuern, und gegen Erlangung einer Marke zu gestatten und wünscht: daß alle unverheirateten Männer sich verbinden und verpflichten sollten, keine Dame zu ehelichen, welche ein Schlepplied trägt. — Wie aber, Verehrtester! wenn die junge Dame vielleicht noch ein Heirathsgut von zehntausend Thalern hinter sich her schleppt? Dann kann sie eine Schleppe tragen, so lang wie die Marienbrücke, sie wird augenblicklich einen Mann finden und jedenfalls noch einen recht hübschen. Hier hilft alles Schnattern und Trompeten so viel wie gar Nichts; die Kleidung ist in der Mode und das Recht der Mode geht leider über das Vernunftrecht.

Stadtpostbrief von einem „Jüngling“, in dessen Flackkopf hinterm Ladentisch die Idee ausgebrochen: in Sachsen, vorzüglich in Dresden einen „Jugendwehr-Verein“ zu gründen, damit ER Widerstand und deutsche Kraft fände, wenn es JHM gelüsten sollte, über den Rhein zu kommen — Widerstand, lieber Jüngling, ist dank Sache unserer Soldaten. Wenn ER kommen sollte, bringt ER Juaven mit und dann könnten wir sehen, wo die Ladenjünglinge bleiben.

Stadtpostbrief mit Gedicht von A. — n. Wenn die Zeit naht, wo Herr Emil Devrient wiederum die Breter des Dresdner Hoftheaters als Ehrenast betritt, dann wird uns immer bange, dann heißt es wie im Wilhelm Tell: „Es rast der See und will sein Dyster haben!“ Dieser See ist niemand anders, als die im Herbst ihres Lebens stehenden Theatergängerinnen, welche noch in Erinnerung der Tage schwelgen, wo „der Emil“ sie in ein Entzückungs-Delirium, oder, offen gesagt, in einen gelinden Wahnsinn versetzte. Wir glaubten, die Zeit hätte abgekühlt; der Geist der alten Garde aber lebt noch und flattert hier und da auf wie die große Gule im „Freischütz“. Es regnet Gedichte von neuliebenden Händen, es kommt „ein Lied, das Steine erweichen, Menschen rasend machen kann.“ Finden Einige dieser alten Garde nicht den andern Tag eine verstimmelnde Anerkennung der „göttlichen“ Leistung in unserem Blatte, Schweigen wir gar, wie es neulich zufällig nach der Vorstellung des „Egmont“ geschah, dann kommen anonyme Briefe mit Anträgen und Vorwürfen; man beschuldigt uns der Parteilichkeit, wir hielten es mit dem intriganten Dawson und dergleichen Dinge mehr. Alle diese Briefe und Gedichte wanderten in den Papieren

ford und — über allen Gipfeln ist Ruh! Aber — das Raasch meine Leiden muß noch nicht gestillt sein! — sagt der alte Graf Moor. So auch wir. Noch vor drei Tagen — immer langsam voran, daß die österreichische Landwehr nachkommen kann, wird wiederum Sturm gelaufen. Von der großartigen, Emil Devrient geweihten Dichtung wollen wir nur eine Strophe hersehen:

Ist es möglich, daß Du schon willst scheiden  
Von einem Plage, wo Du Meister bist?  
Wißt Du wirklich schon die Bühne meiden,  
Die ja Dein Jugendfeuer nicht vermisst.

O hoher Künstler, noch voll Kraft und Leben,  
Haßt Du es wirklich schon ganz aufgegeben?  
Nur wenig leider hab' ich Dich geseh'n.  
Doch dies Wenige genügt vollkommen,  
Um Dich als wahren Künstler nur zu seh'n.  
Darf man zum Uebild des Kartüffe nur kommen.  
u. s. w.

Der Rest ist Schweigen! sagt Hamlet; wir wollen ihn aufbewahren als Insectenpulver. Die Redaction.



# Widerruf

Nicht wie früher in der Schlossstraße, sondern dieses Mal nur im Laden am Altmarkt

Nr. 21, Ecke der Schreiberstraße.

## Der Schirmfabrikant Sachs

aus Cöln a. Rh. ist hier wieder zum Jahrmarkt eingetroffen. Ueberall auf den größten Meßplätzen Deutschlands seit 32 Jahren als streng reell bekannt, gegenwärtig mit bedeutendem Lager in Wien, Berlin, Cöln a. Rh., Königsberg, Danzig und Frankfurt a. M., empfiehlt **en gros et en détail** sein großes Lager in

### Regen- und Sonnenschirmen und Entouscas

in den schwersten Seiden- und andern Stoffen, dauerhaft und elegant angefertigt, zu folgenden außerordentlich billigen Preisen:

**350 St. Regenschirme** in schweren seidenen Stoffen pr. St 2, 2½, 2½, 2½, 3 und 3½ Thlr.

**300 = Regenschirme** v Alpaca u. engl. Leder pr. St 1, 1¼ u. 1½ Thlr. u. h.

**300 = Regenschirme** in echtfarbigen Stoffen pr. St. 15 u. 20 Ngr. u. h.

**1200 = Entouscas**, höchst eleg. in schwersten seidenen Stoffen, pr. St. 1, 1¼, 1½, 2 u. 2½ Thlr. — Außerdem empfehle ganz besonders Regenschirme in schwerster sioner Körperseide, sowie in Glanzseide zu sehr billigen Preisen.

**Zum Ausverkauf eine Parthie vorjähriger Schirme. Gestelle werden in Zahlung genommen.**

Die diesjährigen eleganten Neuheiten in Sonnenschirmen und Entouscas sind nach neuestem Pariser Geschmack in überraschender Schönheit. Sämmtliche Sonnen- und Regenschirme sind besonders dauerhaft gearbeitet.

Da es mir gelungen ist, auf der Leipziger Messe eine große Parthie schwerer, sowie andere Stoffe außergewöhnlich billig einzulaufen, so bin ich dieses Mal im Stande, sämmtliche

### Regenschirme u. Entouscas

fast zu halben Fabrikpreisen **en gros & en détail** zu verkaufen. Was Eleganz, Solidität und Dauerhaftigkeit meines Fabrikats betrifft, so enthalte ich mich jeder weiteren Anpreisung, indem dasselbe bereits seit 32 Jahren sich überall des besten Rufes zu erfreuen hat

**Sachs, Schirmfabrikant a. Cöln a. Rh. hier zum Jahrmarkt im Laden**

**21 Altmarkt 21** (Ecke der Schreiberstraße).

### !!!Hinweg mit allen Vorurtheilen!!!

feine Einkäufe in **Herren- und Damen-Garderobe** während des Jahresmarktes und bei auswärtigen Hieranten sich billig anzuschaffen?! Der Concurrency wird die „Spitze geboten“ in dem bereits schon hinlänglich bekannten wohlrenommirten Lager fertiger **Herren-Garderoben-Confections-Geschäft**

**28, 28, Badergasse 28, 28,**

dicht neben der **Rathsbaderei**, empfehlend: größte Auswahl solid gearbeiteter **Luch- und Buckskin-Röcke, Jacquets, Orlov**, in Lustre und halbtollen dergl. **Hosen und Westen**, ächt engl. **Leder u. a. gediegene Arbeits-hosen**, ächt bayr. **Joppen** sowie **Knaben-Joppen** und kleine **Kinder-Paletots**, und **Ausverkauf** sämmtlicher **Paletots, Mäntel, Jacken** arrangirt mit dem Vorsatz zu **allen Preisen** loszuschlagen, **billiger** als jede Concurrency offeriren wird. Beachte Jeder, der einer streng reellen Bedienung sich versichert hält, genau auf **28, 28, 28 Badergasse 28, 28, 28** dicht neben der **Rathsbaderei**.

### Neue bewährt befundene und allgemein beifällig beurtheilte Fabrikate!

**Lauf-Teppiche** aus Rohr (Tapis en jonc) in lebhaften Farben bis 3 Breite und in jeder Länge, zur Belegung und staubfreier Reinhaltung von Hallen, Sälen, Verkaufslökalen etc., äußerst haltbar, leicht zu reinigen.

**Matrassen** aus Rohrschalen mit innerem Seegraspolster, zu empfehlen wegen bleibender Elasticität und bedeutend längerer Dauer, als dergleichen von Stroh, Seegras oder Haaren, den Insecten nie zum Aufenthalt dienend, regelrecht gearbeitet und durchgestet. — Zu beziehen aus der Fabrik von

**Th. Boeckler & Co. in Weissen.**

**Das wirklich ächte, unverfälschte persische Insecten-Pulver**, das Wirksamste gegen Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Ameisen etc. etc., von **Joh. Zacherl in Tiflis**, lagert zum Verkauf bei

**H. Blumenstengel, 17 Galeriesstr. 17** (frühere gr. Frauengasse).

Nach der Promenade mit Balcon ist eine **erste Etage möblirt** zu vermieten. Näheres **Johannisgasse Nr. 8 rechts**.

### Billig

ist zu verkaufen eine vierstufige **Druckfeder-Chaise**: große **Blauenberggasse Nr. 29** beim **Ladner**.

Fortwährender **Ein- und Verkauf** neuer u. getragener **Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Stiefel** etc. zu den höchsten resp. allerbesten Preisen **nur 15 Badergasse 15** erste Etage.

**Butterkühlglöcken, Weinkühler**, ächt **Weißner** Fabrikat, **Porzellan u. Steingut-Niederlage**. **A. Dells**, Ballstraße, neben Nr. 7.

Eine neue Sendung von **ächtem Cölner Leim** empfiehlt in Körben und ausgetwogen billigt **Albert Herrmann**, große **Brüdergasse 12**.

**J. Auschuß-Cigarren**, a. M. 6½ Thlr., 100 Stück 20 Ngr, empfiehlt **Hermann Franke**, **Friedrichstadt, Weißeritzstraße**.

# Feuerwerksmaterialien

von vorzüglicher Qualität empfiehlt

## Moritz Wollmar,

Marienstr. 24.

### Preisermässigung.

In Löser Wolf's Antiquariat (Seestraße 18, 1. Et., im goldenen Anker) sind zu haben:

**Das rechte Leben oder der beste Gesellschafter.** Vollständigste und neueste Anweisung, wie sich Jedermann sein Benehmen, für sich den Ruf eines Gebildeten und das Wohlwollen beider Geschlechter erlangen könne. Nebst einer reichen Sammlung von Scherzen, Gesellschaftsanecdoten, Scherzfragen, Gesellschaftsspielen etc. Von einem alten Practicus. 1859. Für 4 Ngr.

**Gelegenheitsgedichte.** Herausgegeben von dem Comité des Säch. Vestaloyi-Bereins in Dresden. 1852. 20 Bogen stark. Für 6 Ngr.

### Gerichtlicher Ausverkauf.

Gerichtlicher Anordnung zufolge sollen die zur Concurssmasse des Herr Casar Graf, Wilsdrufferstraße, vorhandenen Modewaaren zu wiederholt herabgesetzten Preisen ausverkauft werden, um diese Woche die ersten Tage bestimmt den Schluß zu erzielen. Im Auftrag: Theod. Blüher.

### Habt Acht!

## 27! Weißegasse, Ecke der Badergasse 27!

Das bekannte Magazin empfiehlt dem geehrten Publikum

**Tuch- & Stoff-Röcke, Jackets** von 5-7 Thlr.

**Buckskinbeinkleider** von allen Stoffen von 2 1/2-4 1/2 Thlr.

**Aecht bayr. Joppen & Kinderjoppen** von 1 1/2-4 Thlr.

**Kinder-Anzüge in allen Grössen**

zu auffallend billigen Preisen nur 27 Weißegasse, Ecke der Badergasse, direct neben Herrn Uhrmacher Brunner. **P. Meyer.**

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich Annenstraße Nr. 10 ein

## Tabak-, Cigarren- & Thee-Geschäft

eröffnet habe. Indem ich besonders auf mein Lager von türkischen und russischen Tabaken, sowie auf Cigaretten aufmerksam mache, halte ich mich in echt chinesischem Thee's bestens empfohlen. Auch kann ich mit feinem Jamaica-Rum und mit Stearin- und Parafinkerzen zu den billigsten Preisen aufwarten. Ich sichere solideste Bedienung zu und empfehle mich

Dresden, den 28. Juni 1863.

Hochachtungsvoll

### Carl Decker.

## C. A. Berger,

große Kirchgasse 4,

### Magazin für Haus- und Küchen-geräthschaften,

offerirt **versilberte u. neussilberne Waaren,** als: Service, Caffeebreter, Suppen-, Eß- und Caffeeöffel, Britannia-Waaren, Tischmesser und Gabeln, Tranchir- und Dessertmesser, feine englische bis ordinäre Caffeebretter, Frühstückskörbe, Caffee-möhlen, Neuwieder und emailirte Kochgeschirre Draht-Speiseglocken, sowie reichhaltige Auswahl Holzwaaren zu billigen Preisen.

**Das Cravattengeschäft** auf der Fl. Brüdergasse 9 von J. F. Becker befindet sich während des Marktes an der Kreuzkirche und empfiehlt zugleich eine schöne Auswahl von Cravatten, Shawls und Schlipse zu den billigsten Preisen. An der Kreuzkirche, kenntlich an der Firma: J. F. Becker, Dresden.

Wolalveränderung halber beabsichtige ich mein großes Lager von

## Wattdecken und Wattröcken

zu räumen. Bei reeller Bedienung versichere ich die billigsten Preise.

Stand: Altmarkt, 11. Budenreihe.

2. Bude links, schrägüber vom Hotel Europe.

### J. Hajduschka.

### Familien-Nachrichten.

**Geboren:** Ein Sohn: Hr. L. Fritzsche in Baugen. Hr. L. E. Känniger in Altenburg. — Eine Tochter: Hr. W. Modrach in Schneeberg. Hr. C. A. Clemens in Zeitz. Hr. Rector u. Coll. A. C. Raube in Ernstthal. Hr. Lehrer Schröpfer in Staffa.

**Verlobt:** Dr. F. Wähner mit Frä. M. Warnsdorf in Neugersdorf. Hr. B. Herrmann mit Frä. S. Kömpler in Freiberg. Hr. Spinnereidirector A. Spindler in Wolkstein mit Frä. C. Kerschmann in Oetersdorf.

**Getraut:** Hr. D. Schweigert mit Frä. M. Leuscher in Plauen i. B. Hr. Th. Leonhardt mit Frä. E. Schreiber in Leipzig. Hr. J. G. Schmöle mit Frä. M. Heine in Dresden. Hr. A. Dietrich mit Frä. B. Dietrich das. Hr. Th. Reumann mit Frä. U. Schnabel.

**Verstorben:** Hr. J. A. Hofmann in Altenburg. Hr. Agent D. Ziehnert in Schlettau. Hr. Cantor emer. J. D. Breyer in Torgau. Hr. S. Weigländer-Legnere's Sohn Albert in Burgstädt. Hr. A. Pfund's Tochter Elisabeth in Dresden.

### Königliches Hoftheater.

Montag, den 29. Juni:

Zum 1. Male:

Das Glöckchen des Eremiten. Komische Oper in 3 Acten von Mailart. Unter Mitwirkung der Herren Schloß, Degele, Weiß; der Damen Bairdamus, Hänisch.

Sylvain — Herr Stolzenberg vom Großherzogl. Hoftheater in Carlruhe als Gast.

Anfang 7 1/2 Uhr Ende nach 9 Uhr.

Dienstag: Regen und Sonnenschein. — Hierauf: Die Schule der Verliebten (R. e.)

### Zweites Theater.

Im köntiglich großen Garten.

Montag, den 29. Juni:

Zum Benefiz für Frau Anna Hermann: Bäufische ländliches Familiengemälde nach B. Auerbach's Erzählung von M. Reichenbach. Anfang 6 Uhr Ende 8 1/4 Uhr.

### Dresdner Omnibus-Verein.

Von der kath. Hofkirche ab früh 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2 u. 12 Uhr.

Vom Waldschloßchen ab früh 7 1/2, 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4, 12 1/4 u. 12 3/4 Uhr.

\*) Von da an aller Viertelstunden.

Montags und Freitags von der ersten Tour bei der Stationen an aller Viertelstunden.

Vom Schloßplatz nach dem großen Garten von Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde.

Von der großen Wirthschaft nach dem Schloßplatz von Nachm. 3 1/2 Uhr an ebenfalls zur u. vollen halben Stunde.

**Lilionesse,** reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken vertreibt den gelben Teint und die Rötthe der Nase, à Flacon 15 Ngr. und 1 Thlr. — **Orientalisches Enthaarungsmittel**

zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes, à Fl. 25 Ngr. — **Haarerzeugungs-Extract,** à Dose 1 Thlr, erzeugt binnen sechs Monaten Haupthaare, so wie Schnur- und Badenbärte in schönster Fülle. — **Chinesisches Haarfärbemittel,** à Fl. 12 1/2 und 25 Ngr., färbt sofort ächt in Braun und Schwarz.

**Rothe & Comp.**

in Berlin.

Alleinige Niederlage in Dresden bei

**Oscar Baumann,**

Frauenstraße 10.

Alleinige Niederlage in Dresden bei

**Oscar Baumann,**

Frauenstraße 10.

Alleinige Niederlage in Dresden bei

**Oscar Baumann,**

Frauenstraße 10.

Alleinige Niederlage in Dresden bei

**Oscar Baumann,**

Frauenstraße 10.

# I. Dresdner Dienstmann-Institut.

Commanditen in Birna, Schandau, Zetschen-Bodenbach, Aufsig, Zeplich.  
Die Mannschaften sind nur durch rothe Abzeichnung kenntlich.

## Verpackungs- und Speditions-Bureau von Eduard Geucke in Dresden,

vermitteln Privat- und geschäftliche Angelegenheiten aller Art; übernehmen  
**Incassi, Verpackungen, Speditionen etc.**  
lagern und befördern Güter, Passagier- und Reise-Effecten und bilden sonach Centralstellen für Alles, was  
**Einheimischen und Fremden den Verkehr im Orte wie nach Auswärts erleichtern und angenehm machen kann.**

Auf die unsern Dienstmannschaften streng vorgeschriebene Abgabe von Marken bitten wir allenthalben um so mehr zu achten, als darauf das Wesen und Gedeihen der Dienstmann-Institute beruht, und die geehrten Auftragsgeber mögen uns diese kleine und leichte Mitwirkung bei der unerlässlichen Controle nicht versagen. Hochachtungsvoll

**die Direction.**

## Lager eigener Fabrik von Theodor Neuscheller.

Photographierahmen,  
Album & Lederwaaren,  
Margarethentaschen,  
Damengürtel zc.



**Album**  
in allen Größen mit Devisen für  
Turner, Schützen, Nerzte, Militä-  
r, Studenten, Sänger zc.  
in  
**grösster Auswahl.**

Das Strohwaarenlager von F. Jrmmler, Pl. Meißnergasse 1, empfiehlt sein wohlassort. Lager aller Gattungen Herren- & Damenhüte.

# J. Teuchert, Schirmfabrikant,

Neustadt, Hauptstrasse Nr. 16, der Kirche schrägüber,  
empfehlen sein großes Lager billiger

**En-tous-cas** von 1 Thlr. an.

**Seidene Regenschirme** von 2 Thlr. an.

**Alpacca-Regenschirme** mit ächtem Fischbeingestell für 2 Thlr.

**Baumwollene Regenschirme** von 17 1/2 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr.

**Taschen-Regenschirme**, unentbehrlich für jeden Touristen, sowie auch

**Spazier-Stöcke** in reicher Auswahl.

## Schellack u. Leim

in verschiedenen Sorten zu billigen Preisen bei

**Moritz Wollmar,** Marienstr. 24.

## Fleckseife

von ausgezeichneter Wirkung à Stück 2 und 4 Ngr. bei

**Moritz Wollmar,** Marienstr. 24.

## Verkauf einer prachtvollen Besitzung.

Eine im schönsten Theile der Neustadt gelegene herrschaftliche Familienbesitzung ist zu verkaufen und Näheres auf sub H. K. 3 im Königl. Adich-Comptoir abzugebende Adressen zu erfahren.

## Conditorei-Verkauf.

Ein vollständig eingerichtetes Conditorei-Geschäft steht sofort billig zu verkaufen. Daraus Reflectirende haben ihre Adressen poste restante Meissen unter Nr. 100 franco einzusenden.

Zwei schöne Läden mit Räumlichkeiten, passend zu manchem Geschäft, sind jetzt oder Michaeli zu beziehen: Breite-Strasse Nr. 19 im Kammergeschäft.

Ein gebrauchter gut gehaltener Wiener Flügel ist preiswürdig zu verkaufen: Hauptstadt, Querallee Nr. 13 part.

Ostra-Allee 38, **Alberts-Bad.** Ostra-Allee 38.  
**Trink-Anstalt**  
**Struve'scher Mineralwässer**  
 am 1. Juni eröffnet und wird den 1. Sept. geschlossen.



**Kinderwagen**  
 von 3-10 Thlr. stehen in größter Auswahl zum Verkauf bei  
**H. Schurig, Korbmacher,**  
 Margarethengasse 2  
 Auch werden daselbst bergleichen reparirt und lackirt.



**Berliner Porzellanniederlage & Steingut-Lager**  
 bei **W. Wagenknecht,** Landhausstraße 7.

Verkaufsstolal: **Strohhat-Manufactur von**  
**W. A. Heischmann.** Fabrik: Mittelgasse 38.  
 Galeriestr. 7.

**C. A. Berger,**  
 grosse Kirchgasse 4,  
**Magazin für Hau-, Stich- u. Schießwaffen**  
 aus den renommitesten Fabriken, sowie sämmtliche hierzu gehörige Jagd-Utensilien zu billigsten Preisen

**Zur gefälligen Notiz.**  
 Mein Verkauf von Schreibmaterialien zum Jahrmarkt befindet sich nicht mehr Schöffergasse und Ecke der Rosmarinstraße, sondern auf dem Altmarkt, äußere Reihe, schrägüber der Schöffergasse nach der Badergasse.  
**J. G. Marx.**

**Hypotheken-Versicherung.**  
 Die unterzeichnete Haupt-Agentur der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft vermittelt die Versicherung von hypothekarischen Forderungen die Versicherung von Grundstücken bis zu 70 Procent des ermittelten Wertes und die Versicherung pünktlicher Zahlung hypothekarischer Zinsen.  
 Außerdem werden Anmeldungen von Capitalien zur vollständig kostenfreien Anlegung durch die Gesellschaft auf versicherte Hypotheken und mit Zinsenversicherung jederzeit unentgeltlich zur Bestellung übernommen.  
 Genaue Auskunft über alle einschlagenden Verhältnisse wird bereitwilligst und unentgeltlich erteilt, wie überhaupt die Vermittelung der Haupt-Agentur keinerlei Kosten veranlaßt.  
 Sprechstunden Vormittags.  
 Haupt-Agentur der Sächs. Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft.  
**Ludwig Bromme,**  
 Dresden, große Ziegelgasse 51 III.

Für gänzlich unbemittelte Zahnfranke bin ich vorläufig Wochentags 8-9 Uhr früh unentgeltlich zu sprechen.  
**Zahnarzt Dr. Claus,**  
 Landhausstraße 12.

Photographie-Album u. Rahmen in allen Größen empfiehlt äußerst billig. Wiederverkäufer Rabatt.  
**C. G. Schütze,**  
 Neustadt, gr. Weißnergasse Nr. 1.  
**Emmenthaler Schweizerkäse**  
 à Pfund 6 Ngr. empfiehlt  
**Louis Stieler.**

Herzliche Bitte  
 gewiß von allen Bewohnern Dresdens an die hohe Behörde wegen Wegschaffung der Regel Wilsdrufferstraße, besonders von denen, die sich Schmerzen oder Schaden zugefügt haben.

Kommen denn die Regel am Altmarkt und Wilsdrufferstraße, die völlig zwecklos und nur noch ärgerliche Steine des Anstoßes sind, nicht endlich weg?

**Reis,** das Pfund zu 18, 22 und 24 Pf., empfiehlt  
**August Schreiber,**  
 Schloßstraße 28.

Zwei Nähmaschinen, passend für Schneider oder Schuhmacher, gut nähend, sind Verhältnisse halber billig zu verkaufen: Dresden, große Brüdergasse Nr. 6 dritte Etage.

Ein Zughund, weiß- und schwarzfledig, schwarze Hängeohren und Schweiffchwanz, ist den 23. Juni fortgelaufen. Der Ueberbringer erhält eine Belohnung: Reisetwisch bei **M. Bach.**

Fein schmeckenden grünen und gebrannten Caffee empfiehlt billigt  
**Louis Stieler,** Schreiberergasse 1 d.

Ein junger Mann sucht Stellung in einem Geschäft (nicht Detail), wo ihm Gelegenheit geboten, dasselbe später pacht- oder käuflich an sich zu bringen. Gefällige Adressen unter **J. M. Nr. 100** in der Expedition d. Bl. Strengste Discretion wird zugesichert.

Practischen Unterricht im Schneidern erteilt **M. Köhler,** Sophienstr. 6 IV.

**Caffee,** à Pfund 85, 90 u. 95 Pf., empfiehlt als rein und gut schmeckende Waare  
**August Schreiber,**  
 Schloßstraße 28.

Einige gut gelagerte Cigarren-Nester verkauft billig, um schnell damit zu räumen,  
**Louis Stieler.**

**Ein Fortepiano,**  
 6½ Octaven, mit Metallplatte, noch wie neu, steht für 90 Thlr. zum Verkauf:  
 Wilsdrufferstraße 35 dritte Etage.

Wasserleitungen für das Haus werden prompt und billigst ausgeführt, **Ventile, Ventilhäbne, Verschraubungen** etc. liegen stets auf Lager bei  
**Ernst Hann,** Borngasse Nr. 4.

**Gute Futterkartoffeln**  
 (billig) liegen große Posten zum Verkauf:  
 Neuegasse 16 b part.

**Schlafrod-Magazin**  
 von **C. Werm,**  
 Rambißestraße Nr. 24 zweite Etage

Fächer, Palmzweige, schön u. billig: **Wavermühleng.** 12.

**Palmzweige** in großer Auswahl billigt:  
**Ebaranderstraße 4.**

Eine gute Posaune u. mehrere ältere Messinginstrumente sind zu verkaufen beim Instrumentenmacher **Eschentbach,** Niedergraben Nr. 5 drei Treppen.

**Gründlicher Gesangsunterricht** wird erteilt: Grunergasse 2b zwei Tr.



# Näh- maschinen

zu den verschiedensten Arbeiten nach den besten Constructionen liefert die Fabrik von

**Clemens Müller**  
II. Blauenschegasse 15 a.

## Wattdecken

in großer Auswahl empfehle ich eine Partie zu den vorjährigen Preisen in der Bude am Haupteingange der Kreuzkirche. S. Hochmann.

## Bekanntmachung

des Spar- und Vorschussvereins zu Dresden.  
Wegen Berechnung der einhalbjährigen Zinsen bleibt unsere Sparkasse in der Zeit vom 1. bis 15. Juli d. J. Nachmittags geschlossen.  
Dresden, am 27. Juni 1863.

**Das Directorium.**  
Oettel. B. Engel.

## H. Delor aus London und Birmingham

empfehlte zum Verkauf nur während des Jahrmarktes seine Königl. engl. patentirten **Gold- & Silbercomposition- & Zink-Metall-Schreibfedern** in feinsten Elasticität wie in jeder Härte u. Weichheit in 4 verschiedenen Spitzgattungen.  
Wenn irgend eine Erfindung der Neuzeit durch ihre Solidität und hervorragenden, vorzüglichen Eigenschaften die Bezeichnung einer makellosen Vollkommenheit für sich in Anspruch nimmt und mit vollem Grunde Berücksichtigung verdient, so sind es diese durch ein ganz neues Princip erzeugten elastischen Metallschreibfedern, welche für jede Hand, ohne Ausnahme, selbst für schwache und zitternde Hände, als die bewährtesten anerkannt sind. **Prix fixe** ein Gros (zu 144 Stück) 20, 25 Ngr., 1 Thlr 1 Thlr. 10 Ngr. — Außer obigen findet man eine Auswahl von circa **300 verschiedenen Sorten Stahlfedern en gros & en détail** zum Verkauf vorrätig, pro Gros von 5—20 Ngr.  
Der alleinige Verkauf ist in keiner Bude, sondern nur im Laden **21 Altmarkt 21, Ecke der Schreiberstraße.**

## A. Spittant aus Gilenburg

empfehlte zu gefälliger Berücksichtigung **Brieffaschen, Notizbücher, Bleistifte, desgl. Schieferstifte** in Holz von A. W. Faber, **Stahlfedern, Federhalter** etc. **en gros.**  
**Altmarkt, Mitte der 8. oder Klempner-Reihe.**

Bei Herrn. Schöpff, Moritzstraße 8 (Stadt Frankfurt), erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

## Lieblingslieder des deutschen Volkes.

Eine reiche Auswahl der beliebtesten Lieder alter und neuer Zeit.  
Dritte um 94 Lieder vermehrte Auflage. Preis 7 1/2 Ngr.

## Stahlreifen

zu Crinolin  
vom besten Stahl empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen das Strickgarn-Lager von **A. Freidank,**  
Weissegasse 5.

Feinste Spitzenstärke, das Pfund 28 Pf.,  
feinste Halle'sche Weizenstärke, das Pfund 25 Pf., bei 5 Pfund billiger;  
trockene Kerntalgseife, das Pfund 45 Pf.,  
trockene gelbe Seife, das Pfund 40 Pf.,  
trockene braune Seife, das Pfund 30 Pf., bei 5 Pfund billiger, empfiehlt

**Albert Herrmann,**  
große Brübergasse 12.

## Photographie

VON **J. F. Zimmermann,**  
Ostraalle 38 (Albertsbad).  
Bei billigster Preisstellung wird für gute, scharfe Bilder garantiert.

## Nechten Frankfurter Apfelwein

empfehle ich à Kanne 4 Ngr., à Flasche 3 Ngr. Abnehmer größerer Posten erhalten Preisermäßigung.

**Carl Preissler,**  
im Schiffchen Altmarkt Nr. 13.

## Goldfische

in einer großen, schönen Auswahl halte ich fortwährend vorrätig und empfehle solche billigt

**Herr. Otto Würgau,**  
Brauerstraße Nr. 6.

## Fenster-Papier

in diversen Nummern empfehlen als etwas Vorzügliches **Brückmann & Weingärtner,**  
Landhausstraße 8.

Ein Baarenschrank mit Schiebethüren, ein Aushängeschrank, 2° 3" hoch, 1° 4" breit, sowie ein Fenster, 2 EA. 19" hoch, 2° 14" breit, sind billig zu verkaufen: **Seigergasse Nr. 5 eine Treppe.**

hutmacher,  
ber billig  
übergasse  
arzftedig,  
iffschwanz,  
er Ueber-  
Reisewitz  
en und  
lt billigst  
eibergasse  
1 d.  
tellung in  
ihm Ge-  
ter pacht-  
Gefäl.  
r. 100  
gste Dis-  
eibern er-  
r. 6 IV.  
u. 95 Pf.,  
und gut  
iber,  
8.  
Cigar-  
am schnell  
eler.  
noch wie  
erlauf:  
Etage.  
das Haus  
ausgeführt,  
rschrau-  
Lager bei  
Vornstraße  
Nr. 4.  
offeln  
n Verkauf:  
in  
m,  
e Etage  
Bou-  
quets,  
Kränze  
eng. 12.  
er Aus-  
billigst:  
4.  
prere ältere  
zu verlan-  
Eshen-  
i Treppen.  
ang-  
: Gräno-  
wei Nr.

# Lincke'sches Bad.

Heute Montag auf vielfachen Wunsch von 7 1/2 Uhr an  
**Soirée amusante à la Levassor**  
 des Humoristen und Gesangsromiker **E. Beyer** nebst Familie.  
 Freunde des Humors und Frohsinns ladet zu vergnügten Abendstunden  
 ergebenst ein **Ernst Beyer** aus Gera.

**Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.**  
**Heute Sinfonie-Concert**  
 vom **Witting'schen Musikchor**  
**Sinfonie Nr. 2 (D-dur) v. Beethoven.**  
 Anfang 8 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Rippmann.

**A. Belvedere d. Brühl'schen Terrasse.**  
 Concert von Herrn Stadtmusikdir **Edm. Duffholdt.**  
 Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **J. G. Marschner.**

**Montag** heute von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein auf dem  
**Gebirg'schen Garten**  
**Schusterhaus.** Heute zum Jahrmärkte  
 Tanzmusik.

## Zum Turnfest in Leipzig.

**Wohnungen** für Familien wie für einzelne Personen sind jetzt  
 noch zu angemessenen billigen Preisen abzugeben. Suchende  
 wollen sich unter Angabe ihres Bedarfs sehr bald anmelden, da spätere Wünsche  
 schwerlich noch Beachtung finden können.  
 Die **Zeh'sche Buchhandlung, Schloßstraße Nr. 26,**  
 wird die Güte haben und Anträge annehmen.

**Nach dem Markte**  
 ist das colossale Rundgemälde auf dem Postplatze zum letzten Male zu sehen täglich  
 von Morgens an so lange es Tag ist.

## Pferde und Wagen.

Eine elegante Halbchaise mit 2 flotten Pferden und Geschirr, die Pferde  
 beide ein- und zweispännig, eins davon complet geritten, so wie ein Einspänner-  
 wagen mit einem Pferd, ebenfalls complet geritten, nebst Geschirr, sind zu verlau-  
 fen: **Stadt Chemnitz.**

**ff. echt bairisches Kulmbacher Sommerlagerbier,**  
 die erste Sendung, die in der Eisgrube lagert, verzapft heute  
**Wobsa.**

Von meinem  
 1/2 Flasche **weissen Brust-Syrup,** 1/2 Flasche  
 1 Thlr. 15 Ngr.  
 welcher das sicherste Mittel gegen jeden veralteten Husten, langjährige Heiserkeit,  
 Verschleimung, Keuchhusten, Brustleiden ist, hat für Sachsen das alleinige  
 Hauptlager Herr **Curt Albanus** in **Brauns Hotel, Birnaschestr. 16.**  
**Breslau. G. A. W. Mayer.**

Für Dresden haben noch Lager die Herren **Otto Löhnig, Hauptstr.**  
**18, Julius Garbe, Bauhnerstr., Woldemar Rauck, Friedrichstr. 47,**  
**Ludwig Koch, Schloßstr. 27.**  
**Curt Albanus** in **Brauns Hotel.**

**Liegnitzer Prima-Speisefartoffeln**  
 sind pro Scheffel 1 Thlr. wieder zu haben: **Neuegasse 16b. part.**  
 Druck und Eigentum der Herausgeber: **Neusch u. Reichardt.** — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt**

Seit man dem Kind ein wenig Gift gegeben,  
 Da fängt es an, recht munter aufzuleben,  
 Und sollt' es dadurch gut gedeihen,  
 Es würde selbst die Spötter freuen!  
 Wird manchmal nur ein bißchen Gift ge-  
 spendet,  
 Die Krankheit sich auch gleich zum Vortheil  
 wendet.  
 Geblieben wär' es sonst wohl bei der alten  
 Peier,  
 Die doch entbehrte alles innere Feuer.  
 Wenn man auch viel von gift'gen Zungen  
 spricht,  
 Eröffnet ward der Reigen von diesen doch  
 wohl nicht.  
 Das ist das letzte Wort in der bekannten Sache,  
 Glück auf dem Kind, bleib' munter, einig  
 und ste—ts wache.

## Pillnitz.

Wegen Abreise nun aber jedenfalls Dien-  
 tag wie gewöhnlich! Wenn nicht, dann  
 Brief spätestens bis 11 Uhr den 30.

Ein donnerndes Hoch dem Restaurateur  
**S. Hauptmann** zum Blauen'schen  
 Lagerkeller für seine Aufmerksamkeit am  
 21. d. M. Einige Gäste des Bogelschie-  
 ßens, welche à la carte gespeist, mit Geruch  
 bei leeren Weingläsern

Hö, Bretenborn, nu was denn, ich habe  
 ja bei Rudelmüllern (W) das goldne Me-  
 daillon und die goldnen Hemdenknöpfe nich  
 gefeh'n. Rudlich: Die hanfen gar genommen  
 im Schlafe. He, Bretenborn, da war bloß  
 das Bogelschießen auf Altonau d'ran schuld.  
 Bretenborn: Ne, ne, da ist die 15jährige  
 Pflagetochter auf den Sch.....s.

Herrn Gastwirth **W. Eichler** im  
 „Goldenen Hirsch“ in Dohna unseren  
 Dank sagend für seine gute und beson-  
 ders schnelle Bedienung, fühlen wir uns  
 gedrungen, Gesellschaften, welche diese Tour  
 machen, die Einkehr in obigen Gasthof zu  
 empfehlen.  
**Gesellschaft  
 Laetitia.**

Dem **Kleinen Paulinchen** von der  
 Waisenhausstraße die freundlichsten Grüße  
 und die besten Glückwünsche zum heutigen  
 Wiegenfeste.

**Omnibus nach Blasewitz.**  
 Während des Jahrmärktes werden Om-  
 nibusse von Mittags halb 1 Uhr bis Abends  
 halb 9 Uhr halbstündlich vom Elb-  
 berge abgehen  
**Carl Dieze. Gustav Thamm.**

Ein Divan, ein Kleidersecretair, ein  
 Goldrahmenspiegel, eine Kommode, ein  
 Ausziehtisch, ein Sopha u. ein Waschtisch  
 sind zu verkaufen: **Galeriestraße 17 l.**

Ein bejahrter Herr sucht für **Michaelis**  
 in einer Vorstadt eine unmöblirte Stube  
 nebst Kammer mit Morgen-sonne. Adressen  
 mit Preisangabe werden erbeten unter Q.  
 in der Expedition d. Bl.

In jeder **Wurben** empfiehlt billigs  
 Qualität **Perce. Storera. 19**